

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inſerate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johanneſſalle und Weiſenhausſtraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die k. Poſt vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 303.

Mittwoch den 30. October

1861.

Dresden, den 30. October.

— Sr. Maj. der König hat Sr. K. H. Dom Joao, Prinzen von Portugal, Herzog von Beja, unter die Ritter des königlichen Hausordens aufgenommen.

— Sr. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig ist gestern Abend 1/6 Uhr von Berlin hier eingetroffen und hat sich mittelst Extrazug nach Schloß Besenſtein begeben.

— Die Verdächtigungen, welche ein Theil der Preſſe wegen des Verkaufs der gezogenen Infanteriegewehre an Rom oder den König beider Sicilien ausgesprochen hat, vermögen wir weder zu widerlegen noch zu beſtätigen, glauben aber dem Dr. Journal, daß das Kriegsministerium die Gewehre an ein Handelshaus, nicht aber an einen beſtimmten Staat oder Regenten verkauft habe. Die Gründe, welche die Regierung zum Verkaufe dieser kriegstüchtigen Waffe veranlaßt haben mögen, liegen nicht fern, der erste war jedenfalls ihre Verſchiedenartigkeit, der zweite ihre Schwere. Seit zehn Jahren hatte man nach und nach gezogene Gewehre für die geſamte Infanterie angeſchafft, jede mögliche Verbeſſerung oder neue Erfindung benützt, und dadurch Waffen nach verſchiedenen Muſtern erhalten, wenn wir nicht irren, namentlich zweierlei — tiefsugige und ſachzugige, welche ſowohl in ihrer äußeren Erſcheinung als inneren Conſtruction und Leiſtungsfähigkeit verſchieden waren. Wenn ſich nun Gelegenheit bot, dieſe verſchiedenen und verhältnißmäßig ſchweren Gewehre zu verkaufen, um erprobte, gleichmäßiger und leichtere von derſelben Leiſtungsfähigkeit zu beſchaffen, ſo verdient die Regierung in dieſem Streben gewiß eher Anerkennung als Tadel, verdient es um ſo mehr, wenn ſie, um zu dieſem Ziele zu gelangen, die Staatskaſſen nicht in Anſpruch nimmt. Eine andere Frage iſt die, ob es an der Zeit war, die eingekochten brauchbaren Gewehre, mit deren Gebrauch die Soldaten vertraut waren, für welche die vollſtändige Kriegsmunition vorhanden, zu verkaufen, bevor neue Waffen zur Stelle, dieſe eingekochten, die Soldaten in ihrem Gebrauche geübt und die vollſtändige Ausrüſtung an Munition vorhanden war. Jedenfalls hat die Regierung auch dieſes reiflich erwogen, und erwachſen uns aus ihrem Entſchluffe, die Gewehre zu verkaufen, große Friedensausſichten, denn es wird nahezu unmöglich ſein, bei der beſchränkten Zahl von Schießständen die neuen Gewehre innerhalb eines Jahres ſo ſorgſam einzuschließen, als es mit den verkauften geſchah — ebenſowenig die Munition in einem Jahre umzuarbeiten oder neue zu beſchaffen, ohne außerordentliche Anſtrengungen zu machen, die wieder viel Geld koſten. (Arbeitslohn in Geſtalt von Löhnung für zum Patronenmachen und Kugelgießen kommandirte Soldaten, Umänderung der Kugelſormen, Brennmaterial und Papier.) Sollte man dieſelbe Munition brauchen können, ſo ſiele das Argument des Dresdner Journals — der

Verkauf ſei geſchehen, um im 9. deutſchen Armeecorps gleiches Caliber zu ermöglichen — von ſelbſt hinweg, ein Argument, auf welches wir uns ſützen. Würden wir öſterreichiſche Gewehre erhalten, ſo müßten unſeres Wiſſens nach überdies alle Bajonnetſcheiden umgearbeitet werden, was gleichfalls Koſten verurſachen dürfte. Gegenwärtig iſt durch den Verkauf der gezogenen Bewaffnung der Infanterie dieſe nach neueren Erfahrungen nicht mehr ſelbdienſtlich bewehrt, bis die neue Bewaffnung, Gewehre und Munition, vollſtändig vorhanden, erſtere eingekochten und die Mannſchaften in deren Gebrauche geübt ſind. — Wir wiederholen, daß wir glauben, daß das in einem, aber nicht unter einem Jahre geſchehen ſein kann. Ja, wenn ſelbſt Deſtreich die Gewehre aus ſeinen Arſenalen liefert — die Anfertigung der Munition, die Einübung der Mannſchaften im Zielschießen mit einer fremden Waffe kann es uns nicht mit übergeben. In Bezug auf die Aeußerung des Dr. Journals, daß die letztgegebene Erläuterung ſein „lehtes Wort“ ſei, wollen wir hoffen, daß es nicht beim nächſten Landtag zu weiteren Mittheilungen nöthig werde.

— Vorgeſtern Nachmittag fand in Reinholds Saale das alljährliche Feſtmahl der privilegirten Bogenschießgeſellſchaft ſtatt. Als königl. Commiſſar fungirte dabei Herr Kammerherr v. Polenz, als Schützendirector Herr Oberbürgermeiſter Ritter zc. Poſtenbauer. Die Theilnahme war eine ſehr zahlreiche, mehr als 300 Couverts waren beſetzt. Wir bemerkten unter den Anweſenden Ihre Excellenzen die Herren Staatsminiſter Freih. v. Buſch und D. v. Behr, Freih. v. Oſe, k. k. Miniſterreſident, Generalmajor Lörmel, Bez.-Ger.-Dir. Apell-Rath v. Criegern, den Stellvert. Polizeidirector Polizeirath Schwauß, Bürgermeiſter D. Hertel, Stadtverordnetenvorſteher D. Arneſt zc. Der Saal war auf der einen Seite mit der, auf einem von Tannenreißern gebildeten und mit Blumen beſetzten Hintergrunde ſich prächtig hervorhebenden Büſte Sr. Maj. des Königs geziert. Die andern Seiten waren mit Emblemen der Bogenschießgeſellſchaft, Fahnen und Quirlanden anſprechend decorirt. Im Verlaufe des Feſtmahls wurden eine Reihe von Toaſten ausgebracht, deren erſter Sr. Maj. dem König und dem erhabenen königl. Hauſe galt. Dieſer Toaſt, ausgebracht vom Herrn Schützendirector, fand begeiſterte Aufnahme, worauf der königl. Commiſſar in allerhöchſtem Auftrage mit einem Toaſte auf die Vorſteher und Mitglieder der Bogenschießgeſellſchaft antwortete. Es folgte der vom Herrn Hoſopernſänger Rudolph ausgeführte Vortrag eines vom Herrn Kammermuſikus Gullweck componirten Feſtliedes. Geſang wie Compoſition ſprachen ſehr an. Der weitete Verfolg des Feſtmahls brachte zunächſt einen Toaſt des Herrn Vorſtehers Kreßſchmar auf den dieſjährigen Schützenkönig Herrn Hoſmündbäcker Krauſe, welcher letzterer dar-

auf wieder die Bogenschützengesellschaft und deren Vorstand hoch leben ließ. Herr Vorsteher Adv. Heydenreich warf zur Einleitung des von ihm auszubringenden Trinkspruches einen Rückblick auf die lange Vergangenheit der Bogenschützengesellschaft und bemerkte dabei, daß auch in ihr, gleichwie im Staate, sich die Regierung zu einer constitutionellen umgestaltet habe. Nun habe zwar ein hochverehrter und beliebter Minister am Grabe eines seiner Collegen die Worte ausgesprochen: es sei kein Glück, ein constitutioneller Minister zu sein; indes sei dies doch nur halb richtig, denn möchten auch Sorgen und Verantwortung noch so groß sein, je höher die Aufgabe, desto höher müsse auch das Gefühl sein, ihr entsprochen zu haben. Und in dieser Lage seien auch unsere Herren Staatsminister, denen sein Toast gelte. Nachdem die Tafelgesellschaft in diesen Toast laut und kräftig eingestimmt, nahm Herr Staatsminister v. Beuk das Wort und äußerte sich ungefähr wie folgt: „Wenn ich mich in diesem Kreise sehe, welcher recht eigentlich den Kern der Dresdner Bürgerschaft darstellt, an der Seite unser hochverehrter Oberbürgermeisters, so kann ich mich in jenen Kreis, dem ich mich selbst im vergangenen Jahre angeschlossen habe, zurückversetzen. Erwarten Sie nicht, meine Herren, daß ich Sie von den großen politischen Fragen unterhalte. Sie lesen davon so viel in den Zeitungen, daß, wie ich glauben möchte, Sie daran gerade genug haben, und dieselben sind nicht so beschaffen, daß man zu der Ansicht gelangen könnte, sie wären in unsern Tagen dazu geeignet, einem frohen Mahle zur Würze zu dienen. Nichtsdestoweniger werde ich mir erlauben, ein Wort an Sie zu richten, das ich auf dem Herzen habe. Ich thue es getrost in einer Versammlung, welche sich seit langen Jahren nicht bloß als eine loyale, der Gerechtigkeit und Ordnung zugewandte bewährt hat, sondern auch als ein Verein von Männern, die ein nüchternes Auge haben, die öffentlichen Dinge danach zu betrachten und ihr Urtheil festzustellen wissen. In jetziger Zeit hat die Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten in allen Schichten der Bevölkerung zugenommen, und ich glaube, sie wird noch mehr zunehmen. Ueberall zeigt sich ein reges Interesse nicht allein für Angelegenheiten, welche den nächsten Berufskreis betreffen, sondern auch für Angelegenheiten der Gemeinde, des Landes und so auch des großen deutschen Vaterlandes. Ich darf hoffen, daß alle Gebildeten sich selbst ihr Urtheil feststellen werden, wenn sie in öffentlichen Blättern, namentlich in auswärtigen Blättern lesen von sogenannter Reaction und von anglistischem Polizeisystem, welches in Sachsen herrschen solle. Das System der Regierung beruht im Gegentheil auf dem Vertrauen, welches sie in den gesunden Sinn des sächsischen Volkes setzt, von dem sie erwartet, daß er inmitten der sich vielfach durchkreuzenden Besprechungen der Tagesfragen sich einen offenen Blick zu erhalten und den rechten Weg zu finden wissen werde. Es geht mir daher nicht bei, bei dieser Gelegenheit vor den Vereinen und vor dem Beitritt zu den Vereinen zu warnen. Es können diese Vereine ihr Gutes haben, wenn sie dahin wirken, daß Jeder darin seine Ansichten ausklären, berathigen und vervollständigen kann. Anders gestaltet sich die Sache, wenn der Einzelne in seinen eigenen Wünschen, Ansichten und Auffassungen ein Recht zu erkennen glaubt, diese Wünsche, Ansichten und Auffassungen selbst zur Ausführung zu bringen, zum Nachtheile des Ganzen. Seien Sie versichert, daß die Regierung eingedenk der dem Landtage gegebenen Zusage für ihren Theil eifrig dahin zu wirken strebt, damit auch die deutschen Angelegenheiten in einer Weise geregelt werden, um dem deutschen Bunde nach innen wie nach außen Einigkeit, Kraft und Ansehen zu verschaffen und gerechten Wünschen der öffentlichen Meinung Befriedigung zu gewähren. Wenn ich nach dem Allen zu einem Trinkspruche übergehen soll, so gestatten Sie mir, daß ich denselben nicht bloß der geehrten Bogenschützengesellschaft widme, sondern Etwas leben lasse, was ich immer mit großer Befriedigung in ihr gefunden habe, das öffentliche Vertrauen, welches eine Bürgerschaft ist für die Erhaltung gesicherter Zustände und für die Herbeiführung einer gedeihlichen Zukunft.“ Die Versammlung gab diesem Toast ihre kräftige Zustimmung. Herr Deputirter Meißel erhob das Glas auf das Wohl des bei der Tafel anwesenden Gesandten eines deutschen Könighäuses,

worauf Freiherr v. Wisse dankend erwiderte: Seit einer Reihe von Jahren sei er ein aufmerkamer Beobachter des glücklichen Wachthums Sachsens; mit aufrichtiger Theilnahme verfolge er dessen Entwicklung und er widme sein Glas dem Wohl Sachsens unter seinem angekommenen Herrscherhause. Die Versammlung stimmte jubelnd ein. Appellationsrath v. Trierern wies auf die Eintracht hin, mit welcher ihr seit Jahren alle verschiedenen Elemente nebeneinander sich wohlwollend. Dieser Eintracht, ihrer Erhaltung für Dresden, Sachsen und Deutschland bringe er ein Hoch. Auch dieser Toast fand allgemeinen Beifall. Generalmajor Thörner ließ bei jedem Kampfe im Staate und im Felde die Ehrlichkeit der Waffen leben. Herr Schützendeputirter Wüffel brachte einen Toast auf den Herrn f. Commissar aus, welcher darauf mit einem Toast erwiderte, indem er die Schützengesellschaft im wahren Sinne des Wortes hoch leben ließ. Herr Deputirter Koch brachte ein Hoch auf den Herrn Schützendirector, dieser wieder auf die Dresdner Bürgerschaft aus. Herr Vorsteher Adv. Heydenreich theilte mit, daß ein sonst stets bei dem Feste der Bogenschützengesellschaft gelesener hochgeehrter Mann heute leider fehlte, weil derselbe in der Stunde, wo sein Lehrer und Meister, Savigny, zu Grabe getragen, sich außer Stande gefühlt habe, einem frohlichen Feste beizuwohnen. Man möge dem abwesenden wirklichen Geh. Rath D. v. Langenn ein Hoch bringen. Die Tafelgesellschaft stimmte laut bei. Herr Deputirter Fleckig trinkt auf das Wohl des Stadtraths, der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Vorstände. Herr Bgrmeistr. D. Hertel wünscht in Erwiderung dessen, daß es zwischen Stadtrath und Bogenschützengesellschaft beim Alten bleiben möge, und ließ die Eintracht unter ihnen hoch leben. Herr D. Arnest, Stadtverordnetenvorsteher, ließ darauf an, daß allen Sachsen, vom Throne bis zur Hütte, die nächste Zukunft eine zufriedensstellende sein möge. Herr Adv. Heydenreich machte einige personelle Mittheilungen über den Bestand der Bogenschützengesellschaft. Er gedachte zunächst des verewigten Vorstehers Herrn Benedictus und bemerkte, daß ein angesehener Bürger und braver Hausvater, Herr Barteldes, das goldene Jubiläum als Mitglied der Gesellschaft erreicht habe, während das silberne erreicht sei von den Herren Kammerherr v. Rudberg, Localrichter Creutz, Kupferschmied Gardt, Kaufmann Albrecht, Appellationsrath D. Schneider, Adv. D. Günz und Juweller Schüller. Eingetreten seien in diesem Jahre 47 neue Mitglieder. Adv. Teuchitz brachte einen schwungvollen Toast auf die deutsche Heimath aus, Herr Goldschläger Trug auf die Gäste, Herr Kaufmann Kammerer mit Beziehung auf seinen Tischnachbar, Herrn f. f. Herr. Major Hans v. Hansenstein, auf die Nachbarschaft, worauf der Letztere in kurzen kernigen Worten dankte und um die feste Erhaltung der Sympathie für die große Armee, der er angehöre, bat — Worte, denen die Gesellschaft sehr lebhaft zustimmte. Koch folgte ein Toast auf den Componisten und Sänger der Festlieder. Die Aufhebung der Tafel, deren materielle Ausstattung in jeder Beziehung Lob verdient, erfolgte gegen 7 Uhr, worauf die Gesellschaft in kleinern traulichen Kreisen die Unterhaltung noch geraume Zeit fortsetzte. Anerkennung verdient auch die von Herrn Musikdirector Klaffen geleitete Tafelmusik. (Dr. J)

— \* Öffentliche Gerichtsverhandlungen am 29. October. Trotz der vielfachen von der Presse ausgehenden Beröffentlichungen vorkommener Schwindelen und trotz aller Warnungen vor den mehr und mehr überhand nehmenden Schwindlern, gelingt es den Letzteren doch in den meisten Fällen wieder, das Publikum zu täuschen. Die 20jährige und doch schon fünfmal wegen Diebstahls und Fälschung mit Gefängniß und Arbeitshaus bestrafte Marie Wille Matthies aus Bittau, seit 3 Jahren in Dresden aufhältlich, wo sie in Diensten, in letzterer Zeit aber dienlos war, hat mit einer eines edleren Zweckes würdigen Consequenz und so zu sagen gewerbmäßig ihre Schwindelen versucht und alle mit anfänglichem Glück ausgeführt. Bei der Zwirn- und Bandhändlerin Ebr. Wiltz. verw. Bönlitz hat sie 2 Frauenröcke und eine Jacke, angeblich für Frau Bäckermeister Rosz, welche diese Sachen ihrem Dienstmädchen schenken wollte, auf Conto (richtiger „Prell“) entnommen. Ebenso hat sie bei der Band- und Zwirnhändlerin Amalie Friederike Weber 3 Unter Röcke, im Werthe von durchschnittlich 1 Thlr. 15 Ngr. pro Stück, unter dem Vor-

Dieg  
woll  
den  
zu  
nuff  
bleib  
Gerr  
im  
verf  
rin  
gene  
mit  
bei  
gen  
fener  
Loy  
Neu  
sch  
hän  
stell  
Mar  
wie  
reier  
fen  
  
Mitt  
wider  
Tha  
tag  
stätt  
Brit  
Ried  
Uhr  
Lose  
Uhr  
gen  
wider  
Bei  
Tha  
ehel.  
Gerr  
zu  
Lore  
  
herr  
Sch  
  
Frau  
certe  
Kör  
tere  
und  
Geis  
und  
lober  
prod  
Dile  
der  
mach  
  
sehr  
der  
(wel  
cert  
Kam  
fom  
Cele  
ten,  
aus  
  
Fah  
Dre

Spiegel zu erhalten gewußt; Herr Goldschmied Schneider wollte diese Röhre seiner Frau zum Geburtstag schenken. Auf den Namen des Goldarbeiters Wille hat sie im Kleidermagazin des Schneidermeisters Johann Andr. Schöner hier 2 Bunnisse und beim Schneidermeister Joh. Christ. Koch aus dessen hiesigem Gewölbe 2 Mannsrocke, angeblich im Auftrage eines Herrn Werner, mit kunstübter Guada (d. h. Beredsamkeit, im gemeinen Leben häufig „Schwartz“ genannt) zu entführen verstanden. Bemerkenswerth ist hierbei noch, daß die Betrügerin meist nur immer ein Stück verlangt, von den Hintergangenen aber bereitwillig gleich mehrere Exemplare zur Auswahl mitbekommen hat. Diese Sachen nun hat sie versetzt und ist bei versuchter Verpfändung der Koch'schen Röhre polizeilich festgenommen worden. Es lagen die meisten der abhanden gegebenen Sachen in der Hauptverhandlung zur Recognition und Logo vor; auch erhielt Herr Schöner 3 Thaler und einige Neugroschen aus der bei der Betrügerin vorgefundenen Baarschaft nebst einem noch nicht eingelösten Leihauszettel ausgehändig. Nachdem den Damnicaten ihr Eigenthum zurückgestellt worden war, verurtheilte der Gerichtshof die Marie Emilie Matthes unter Einrechnung ihrer beträchtlichen Rückfälligkeit, sowie in Ansehung des gewerbmäßigen Betriebes jener Betrügerin, jedoch auch den theilweise geleisteten Ersatz ihr zu Gunsten rechnend, zu 2 Jahren Zuchthaus und in die Kosten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Mittwoch den 30. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Maurermeister Robert Hermann Julius Fleischer in Tharand wegen Betrugs. Vors.: Gerichtsrath Gross. — Freitag den 1. Nov. d. J. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. halb 9 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Privat- und Gegenprivatklagsache der verehel. Margarethe Marie Niederich wider Carl Wilh. Georg Franke u. Gen. — 10 Uhr wider den Steinmetzgesellen Louis Clemens Thierbach aus Roschwitz wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs. — Halb 11 Uhr wider Eva Amalie Jul. Genler u. Gen. zu Rippien wegen Felddiebstahls. — Halb 12 Uhr Gerichtsamt Schnefeld wider den Hausbesitzer Joh. Traug. Gottfried Biegenbalg zu Weißig wegen Diebstahlsverdachts. — 12 Uhr Gerichtsamt Tharand Privatklagsache Carl August Kreuzigers wider die verehel. Johanne Christiane Johne in Grund. — Halb 1 Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde Privatklagsache Carl Heinz Räder's zu Reinhardtsgrimma wider die verehel. Christiane Wilhelmine Lorenz daselbst. Vors.: Gerichtsrath Stöckner.

— Inmitten seines Berufes wurde gestern Mittag 12 Uhr Herr Bezirks-Gerichts-Sportel-Controlleur Schneider durch einen Schlaganfall sofort getödtet.

— In einem kurzen Zeitraum sind von der Engländerin Frau Marie Moody fünf Ouverturen in hiesigen Gesellschaftsconcerten zur Aufführung gelangt, drei derselben sind zu „Othello“, „König Lear“ und zu „Hamlet“ geschrieben, zwei andere ohne weitere Bezeichnung. Sie bekunden sämmtlich ein anerkanntes und talentvolles Bemühen, in Form und Inhalt dem classischen Geiste in der Musik nachzustreben; mit Geschmack durchgearbeitet und in harmonischer Führung und in der Instrumentirung höchst lobenswerth, wurden sie stets mit Beifall aufgenommen. Diese productiven Leistungen einer musikalisch so tüchtig durchgebildeten Dilettantin verdienen um so mehr Anerkennung, da die Nation, der sie angehört, auf dem Gebiete der Musik wenig Epoche gemacht.

— Unsere diesjährige musikalische Saison verspricht eine sehr reichhaltige zu werden. Wie wir vernehmen, wird auch der neu angekaufte königl. Concertmeister Herr J. Lauterbach (welcher sich in dem erst kürzlich von ihm veranstalteten Concert so glänzend introducirt hat) im Verein mit den Herren Kammermusikern Hüllweck, Schring und Grühmayer, sowie unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Pianisten-Celebritäten, einen Cyclus von Kammermusik-Soireen veranstalten, auf welche wir, als besonders genussprechend, im Voraus schon aufmerksam machen wollen.

— Zu der morgenden Musikaufführung in Meissen ist die Fahrt insofern erleichtert worden, als die Direction der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, bei dem 3 Uhr-Zuge die Ausgabe von Ex-

tra-Billetts zum einfachen Tourpreis, nach Meissen hin und zurück, angewöhnet hat.

— Vorgefunden Abend gegen 3/4 6 Uhr verunglückte bei Reitz (Nr. 13 der sächsisch-böhmischen Staatsbahn) der Bahnwärter Marx dadurch, daß er das Geschirr eines Bauers, welcher mit demselben die Bahn durchaus passieren wollte, als bereits ein signalisirter Extrazug von Dresden her sich näherte, aufzuhalten und zurückzutreiben versuchte; er wurde dabei von dem vorbeifahrenden Zuge erfaßt und fand dadurch seinen Tod.

— In Leipzig erscheint nächstens noch eine neue politische Zeitung unter dem Titel „Adler“ täglich zweimal. Die Redaction hat, dem Vernehmen nach, Herr D. Reclam übernommen.

— In den Gewächshäusern des Herrn Fabrikbesizers Ehardt zu Großenhain blüht gegenwärtig ein Prachtexemplar von Yucca gloriosa und kommt in kurzer Zeit ein zweites zur Blüthe. Um so mehr merkwürdig, da beide Pflanzen prachtvolle Blütenstengel entwickelt haben, welche man bei so jungen Pflanzen gar nicht erwartet.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 27. Oct. Die Königin empfing gestern Mittag im königl. Palais die zehn Ehrenmütter und die 112 Jungfrauen, denen sämmtlich Geschenke zur Erinnerung an die Krönungsfeier überreicht wurden.

Berlin, 28. Octbr. Wie den „Hamb. Nachr.“ von hier gemeldet wird, beabsichtigt der k. sächsische Minister v. Beust nächstens einen Besuch in Berlin abzugeben.

Berlin, 28. Octbr. Wie die „Sternztg.“ vernimmt, hat der König in Anerkennung der Ordnung, welche bei den Feierlichkeiten am 22. d. M. auf den Straßen hiesiger Stadt geherrscht, sowie der Energie, mit welcher den am 23. Abends vorgefallenen Excessen entgegengetreten ist, dem stellvertretenden Chef des königl. Polizeipräsidiums, Geheimen Regierungsrath v. Winter, den rothen Adlerorden dritter Classe verliehen und befohlen, daß der Schutzmansschaft für ihr Verhalten an den vorgedachten beiden Tagen eine besondere Anerkennung zu Theil werde. — Die Königin hatte auf Freitag Mittag 12 Uhr die 10 Ehrendamen und die 112 Ehrenjungfrauen (welche die Majestäten bei dem Einzuge in der Ehrenpforte empfangen hatten), so wie die denselben zugeordnet gewesenen Stadtrathe Harmeder und Risch und die Stadtverordneten Kochmann und Elster und den Vorsitzenden der Fest-Deputation, Bürgermeister Hedemann, außerdem aber auch besonders den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Lüttig, nach ihrem Palais beschieden. Den Damen war auf besonderen Befehl der Königin deren Wunsch ausgesprochen worden, sie möchten ganz in derselben Toilette wie am Einzugsstage erscheinen. Nachdem die Königin eingetreten und die Herrenden auf das Huldvollste begrüßt hatte, ließ dieselbe sich durch den Bürgermeister Hedemann zunächst die zehn Ehrendamen vorstellen, welche dann von der Königin einzeln mit einigen freundlichen Worten angetroffen wurden. Dann redete die Königin Frau Lüttig, die Gattin des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, ungefähr mit den Worten an: „Ich freue mich, Frau Lüttig, Sie kennen zu lernen. Ihr Mann genießt nicht allein ein solches Vertrauen in der Bürgererschaft, daß dieselbe ihn an die Spitze ihrer Vertretung berufen hat, sondern auch Uns ist er stets ein treuer Berather und Helfer in der Noth gewesen. Stellen Sie Mir nachher Ihre Töchter vor.“ Danach wandte sich die Königin zu den Ehren-Jungfrauen, indem sie dieselben etwa folgendermaßen anredete: „Meine Damen, Ich habe gewünscht, Ihnen auch besonders Meinen Dank auszusprechen zu können für den schönen Empfang, welchen Sie dem Könige und Mir bereitet haben. Auch möchte Ich Sie gern einzeln sehen, denn ich war beim Empfange so gerührt und bewegt — Sie werden Mir das gewiß angesehen haben — daß Mir dabei dies nicht möglich gewesen. Ich wünsche, daß Jede von Ihnen ein dauerndes Andenken von Mir an diesen schönen Tag bewahren möge.“ Die Königin ersuchte hierauf den Bürgermeister Hedemann, die beiden Sprecherinnen, Fräulein Harmeder und Elster, vorzustellen, und ließ die beiden jungen Damen eine vom feinsten Silber kunstvoll gearbeitete Broche mit dem Namenszuge beider Majestäten und der Inschrift „22. October 1861“ eigenhändig an, indem sie alsdann ihnen nicht allein die Hand zum Kusse

reichte, sondern sie auch auf die Stirn küßte! Zu den übrigen jungen Damen gewandt, sagte die Königin: „Es ist Mir nun zwar nicht möglich, Ihnen allen das Andenken Selbst anzustrecken, allein Ich kann es Mir nicht versagen, Ihnen dasselbe persönlich zu überreichen.“ Damit überreichte die Königin, nachdem die jungen Damen derselben durch den Bürgermeister Hedemann einzeln vorgestellt, aus einem von einer Hofdame dargereichten Behältniß jeder jungen Dame eine gleiche Broche. Alsdann begab sich die Königin zu den zehn Ehrendamen und überreichte diesen, indem dieselbe ihnen den Wunsch aussprach, daß auch sie ein Andenken an den Ginzugstag bewahren möchten, ein schweres goldenes Medaillon, dessen Vorderseite die Brustbildnisse des Königs und der Königin, die Rückseite dagegen den verschlungenen Namenszug beider Majestäten mit der Königskrone trägt, indem die Königin jeder der Ehrendamen nach der Ueberreichung die Hand reichte. Hierauf nahm die Königin durch Herrn Lüttig und dessen Gattin die Vorstellung deren beider unter den Ehren-Jungfrauen befindlichen Töchter entgegen, indem sie mit der ungesährten Aeußerung: „Ich freue Mich aufrichtig, auch die Familie solcher bewährter Männer kennen zu lernen, da Mir sonst keine Gelegenheit dazu wird“, jeder der beiden jungen Damen die Hand reichte. Demnächst wandte die Königin sich abermals zu den sämtlichen jungen Damen mit etwa folgenden Worten: „Und nun, Meine lieben jungen Damen, wenn Sie verheiratet, wenn Sie einst Gattinnen und Mütter geworden sein werden, dann wünsche Ich Ihnen, daß Sie an Ihren Kindern einst solche Freude haben mögen, wie Sie Ihren Eltern bereitet haben. Ich wünsche recht sehr, daß es nicht das letzte Mal sei, daß Wir Uns sehen, und daß Sie Alle recht glücklich sein mögen.“ Die Königin fügte dann noch hinzu, daß es gewiß der Wunsch der Damen sein werde, Ihre Wohnzimmer in Augenschein zu nehmen, und erteilte, indem sie sich nochmals grüßend zurückzog, dazu den entsprechenden Befehl, auf Grund dessen alsdann die Damen, sowie die anwesenden Herren aus der Reihe der städtischen Behörden, durch die königlichen Gemächer geführt wurden.

Vom Rain, 25. Oct. Die Zeitungen streiten sich darüber, ob die vom Königreich Sachsen abgegebenen 10,000 Gewehre für die Anhänger König Franz II bestimmt gewesen, oder nach Nordamerika. Es wurden nämlich nicht bloß für

Erstern, sondern auch für beide nordamerikanische Parteien Gewehre bei uns aufgekauft, und hat z. B. ein Mannheimer Haus damit ein sehr schönes Geld verdient. Mehrmals kamen die Verkäufer selbst nicht zur Gewißheit, für wen diese Waffen bestimmt sind. Hier glaubt man indes, daß jene sächsischen Gewehre nach Italien gegangen sind und nur einen Umweg über das mittelländische Meer genommen haben, und das Schweigen der sächsischen Regierung über diesen Punkt widerlegt wenigstens diesen Glauben nicht.

Amerika. Die Zahl der im Unionsheere dienenden Deutschen wird auf 59,400 angegeben. Davon kommen auf Neu-England 300, Newyork 12,000, Neu-Jersey 2000, Pennsylvania 10,000, Ohio 5000, Indiana 4000, Illinois 6000, Missouri 13,000, Minnesota 500, Wisconsin 2000, Michigan 1000, Iowa 1000, Kansas 500, Californien und Oregon 2000, West-Virginien 1000, Maryland und District Columbia 500, Kentucky 500, Delaware 100.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Das „Buch der Wilden“ spukt noch immer in Deutschland; der „Centralanzeiger für Freunde der Literatur“ (Leipzig, bei Brockhaus) bringt jetzt folgende Notiz: „Die Nachricht, daß das berühmte „Buch der Wilden“ von der französischen Regierung aus dem Handel gezogen worden sei und die bereits ausgegebenen Exemplare zurückgekauft würden, ist durchaus irrig; das Buch wird nach wie vor verkauft, und es scheint somit fast, als ob man in Frankreich überhaupt noch gar nicht zu der Erkenntnis gekommen sei, wie lächerlich man sich in den Augen der ganzen gebildeten Welt mit dieser Publication gemacht hat.“ — Von der Broschüre von J. Beuholdt: „Das Buch der Wilden im Lichte französischer Civilisation. Mit Proben aus dem in Paris als „Manuscrit pictographique américain“ veröffentlichten Schmierbuche eines deutschen Hinterwäldler-Jungen“ (Dresden, Schönfeld) ist bereits eine zweite Auflage erschienen. Jedermann möchte wohl das kostbare „Manuscrit“ sehen, der Preis von 40 Franc. ist aber hoch, und man kauft deshalb für 10 Mgr. die Broschüre, der 8 Seiten Proben (Facsimilen) beigegeben sind, genug, um sich von der Blamage französischer Gelehrsamkeit zu überzeugen.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich heute am hiesigen Plage

## Wilsdruffer Straße 18, 1. Et.

ein

## Fabrikgeschäft künstlicher Blumen

eröffnet habe. — Mein reichhaltiges Lager von **Coiffuren, Monturen, Garnituren etc.** bestens empfehlend; bitte um gütige Beachtung Hochachtungsvoll

# R. Julius Herrmann.

## Reformationsbrodchen

empfiehlt morgen früh von 6 Uhr an;

**A. Simon,**

Weißeritzstraße 27.

Frisches fettes Schöpfenfleisch, das Pfd. 3 Mgr. verkauft von heute an Eduard Dietrich, Fleischermeister in Deuben.

Solide Mädchen können die Mantelarbeit in kurzer Zeit lernen und fortdauernde Beschäftigung finden gr. Fraueng. 5, 1. Et.

## Verkauf einer Villa in Dresden.

In schönster und gesündester Lage mit der prächtigsten Aussicht in die sächsische Schweiz und das Elbthal, ist eine elegant gebaute, herrschaftlich eingerichtete Villa bestehend aus: Soufferrain, Parterre und 1. Etage nebst großen Bodenträumen, enthaltend: 2 Salons, 10 Zimmer, Küche, Waschlüche, Badezimmer und Dienerkuben, nebst übrigen Zubehör und großem Garten, für 1 oder 2 Familien passend, zu verkaufen.  
Näheres Kreuzgasse Nr. 14, 3. Etage.

## Feldschlößchen.

Heute Mittwoch den 30. October: Concert von der Leipziger Quartett- und Couplettsängergesellschaft.  
Anfang 7 Uhr. Entree à 2 1/2 Rgr. Hierzu ladet ergebenst ein **C. Freyer.**

## Nächste Gewinnziehung am 1. November

**Rönlgl. Schwedische Stadt Neuchâtel**  
**10-Thlr.-Obligationen.** Gew. d. Anlebens: Thlr. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000 bis abwärts 11 Thlr.  
**10-Frs.-Obligationen.** Gew. d. Anlebens: Frs. 100,000, 85,000, 30,000, 25,000, 20,000 bis abwärts 11 Frs.  
Auf alle Ziehungen mitspielende Obligationenloose, die stets ihren coursmäßigen Werth behalten, erlasse ich à 10 1/2 Thaler pro Stück. à 3 1/2 Thaler pro Stück.  
**Simon Meyer, Comptoir: Landhausstraße Nr. 2.**

## Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten. Concert von der Kapelle des Hrn. Stadtmusikdirector Hartung

unter Leitung des Hrn. Musikdirector Puffholdt.  
In den Zwischenpausen wird sich der  
**Riese aller Riesen Wilh. Champi**  
dem geehrten Publicum produciren.  
Anfang 1/4 Uhr. Entree 4 Rgr. **B. Lippmann.**

## Hotel de Pologne.

Morgen Donnerstag erster Vortrag im 2ten Cyclus des  
**Mr. William Finn**  
verbunden mit den brillantesten Experimenten im Gebiete des Galvanismus, Magnetismus und der Inductions-Electricität. Der zweite Vortrag findet Sonnabend und der dritte und letzte Montag statt. Eintrittspreis: die ersten 6 Reihen numerirter Platz 15 Rgr., zu den 3 Abenden 1 Thlr.; alle übrigen numerirten Sitze 10 Rgr., zu den 3 Abenden 2 1/2 Rgr. Stehplatz 7 1/2 Rgr., zu den 3 Abenden 15 Rgr. Schüler 5 Rgr., zu den 3 Abenden (Stehplatz 12 1/2 Rgr. Karten sind bei dem Portier im Hotel de Pologne und Abends an der Cassé zu haben. Saaleröffnung 6 1/2. Anfang 7 Uhr.

## Im Saale der Rothen Schenke in Döhlen

Donnerstag, den 31. October: Tyroler-Concert von **Hisinger.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Programm an der Cassé. **Ed. Müller.**

## !! Um stets schnellen Umsatz zu erzielen !!

verkauft das Herren- und Damenkleider-Magazin  
**27 Badergasse 27 im Gewölbe**  
auffallend billig alle Arten Herrenanzüge und für  
Damen Mäntel, Kutten, Jacken besond. preiswerth.

## Reformationsbrodchen

ausgezeichnet von Geschmack sind morgen von früh 7 Uhr an, stets warm und in allen Größen zu haben. Gütige Aufträge werden pünktlich und gut besorgt.

**G. F. Krause jun.,** Bischofsweg Nr. 10.

**Birkholzens.** Morgen von 6-9 Uhr: Tanzverein. Im Coillon Reformationsbrodchenvertheilung.

## Serenitas.

Sonabend in Räckitz den 31. October, Anfang 5 Uhr. Nach dem Vortrag Tanz.

## Bitte an edle Menschenfreunde.

Eine hartbedrängte Wittwe mit 4 Kindern bittet edle Menschenfreunde, ihr gegen gute Sicherheit ein Darlehn von Hundert Thalern zu leihen, welche sie in 4 Terminen pünktlich mit Interessen zurückzahlen würde. Edle Menschen werden ersucht, ihre werthe Adresse unter der Chiffre H A in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Mauchern einer guten mittelschweren 4-Pfennig-Cigarette

halte ich meine gelagerten  
Nr. 14,  
das Tausend 12 Thlr., 25 Stück 9 Rgr., bestens empfohlen. **C. H. Schmidt,**  
Neustadt a Markt, große Neuhofg.

## Sprosser,

Rachtigallen, gelehrte Stimpel, Harzer Kanarienvögel, eine singende weiße Grasmücke und Lerchen, die jetzt alle Tage zu hören sind, eine gelehrte Amsel, Zippen, Staare, Rothkehlchen, die große graue Grasmücke und Stieglitze sind billig zu verkaufen.  
Bildbr. Str. 33, 2 Kr. den Gang hinter.

Ein Gesanglehrer, welcher gleichzeitig das Einstudiren von Opernschönen versteht und in den Abendstunden zu übernehmen geneigt ist, wolle sich gef. in dem untr. Bureau melden.  
Ein 1. Oboist und ein 1. Trompeter können nach auswärts sofort placirt werden.  
Theater-Geschäfts-Bureau v. **C. Stein,**  
Stallgäßchen 1, part.

## Saiten

für alle Instrumente in guter Qualität empfiehlt  
**Heinr. Otto Bürgen,**  
Pragerstraße 6.

Mitleser zu den Dresdn. Nachr. werden gesucht im Milchgewölbe auf d. Moritzstr.

In sehr angenehmer und frequenter Lage Bildrufter Vorstadt ist ein kleines, in gutem baulichen Stande befindliches Haus- und Gartengrundstück mit Brunnen bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe verzinkt sich sehr gut und eignet sich für Professionisten oder einfache Privatleute. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adr. mit J. H. K. bezeichnen in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

!! Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, überhaupt ganze Nachlasse kauft man zu den allerhöchsten Preisen sofort! Adressen Neuegasse Nr. 9 parterre links im Hinterhause, sowie Langeg. 6, 1 Kr. u. part.

Ein Haus- und Gartengrundstück in Antonstadt ist zu verkaufen oder gegen eine Baustelle in Neu- oder Altstadt zu vertauschen. Offerten unter H. S. nimmt die Exped. d. Bl. an.

## Hier etwas wahrhaft Neues

Nur sein Kopfbag gebrauchen will, der brauche die von Robert Schmitt in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Nicotindampfmade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denn das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihres besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (4 Topf 5 Rgr.) für Dresden: bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Billengasse Nr. 9 part.; Sporerergasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Kny; Dora-Allee Nr. 28 und Leischwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Kellner; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Würgan; am Elbberge beim Kaufm. Hrn. J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 14 beim Buchbinder Hrn. Reibfeld; für Friedrichstadt: bei Hrn. Kaufm. J. Hermann.

Die zum 1. November a. s. fällig werdenden Coupons von  
**Oesterreich. Metalliques u. Grundent-Obligationen**  
 löse zu gutem Course ein

**N. J. Popper,**

Comptoir: große Frauengasse Nr. 4.

„Sachsegrün.“ Preis pro Quartal 20 Rgr. Alle Buchhandlungen und  
 Postämter nehmen Bestellungen an

## Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse

5% l. l. priv. Böhm. Westbahn-Prioritäten  
 in Appoints à 200 Thlr. (Staatsgarantie, Zinsen und Verloofung in Silber) empfiehlt  
 zum billigsten Course

**N. J. Popper,**

Comptoir: große Frauengasse Nr. 4.

**Anwiderruflich Schluß der Ausstellung**  
**Donnerstag den 31. October a. c.**

Gewandhaus-Saal erste Etage.

**REIMER'S**

anatomisches und ethnologisches

**MUSEUM**



Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
 Entrée 10 Ngr.

**Wüngen & Pür**  
 empfiehlt billigt  
**G. Berge, Sporerergasse Nr. 13**

Als Ihre Hypothek auf ein Haus-  
 grundstück werden 7000 Thlr. gesucht.Adr.  
 nimmt die Exped. dies. Blattes entgegen.

**Italienische Brünellen**  
 (Wafanen) ausgewogen ohne Schwachtel das  
 Pfund 6 Rgr. empfiehlt  
**August Schreiber**  
 Schloßstr. Nr. 28.

In meinem Tanz-Unterrichts-Lo-  
 cale an der Weißeritz Nr. 22 beginnt von  
 dem 2. November an ein neuer Lehrkursus,  
 welches hiermit ergebnis angeigt  
 2 Büchsen-sch. s.

**Frischen Most**  
 empfiehlt die Weinhandlung und Weinkube  
 von **Carl August Wolf,**  
 zum goldenen Weinblatt, Webergasse Nr. 25.

Kampendorn, vorzüglich belobnend,  
 Beste Nürnberger Nachlichte,  
 Neues sächs. patentirtes Puffpulver für alle  
 Metalle, Glas, Porzellan etc.  
 billigt bei

**Heinr. Otto Würgan,**  
 Pragerstraße 6.

Als träge  
**Bierpfennig-Cigarre**  
 empfehle ich meine Nr. 13.  
**August Schreiber, Schloßstr. 28;**

Ein Lehrer wünscht noch einige freie  
 Stunden mit Privatunterricht auszufüllen.  
 Adressen wolle man gefälligst unter der  
 Chiffre G. S. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**F. Müller,**  
 Graveur  
 und Mechanikus  
 beschäftigt sich in

Anfertigung von Stangen, Stempeln, Pres-  
 sungen, Formen u. Metallmodellation in Stahl  
 u. jed. and. Metall für jed. Sach! Löpferg. 7, IV.

## Kirchen-Verordnungen.

Mittwoch, den 30. October.

Kreuzkirche: Nachm. halb 2 Uhr zur Besper:  
 Motette von Penzel: „Wenn Christus seine  
 Kirche schützt“ etc. Nach der Collecte: Mo-  
 tette von Kaumann: „Sagt nicht auf dunkeln  
 Wegen“ etc.

Am Reformationstage, den 31. October.

Post- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr.  
 Oberhofpred. D. Liebner; Nachm. 2 Uhr Hr.  
 Hofpred. D. Langbein. — Hoher Anordnung  
 gemäß soll beim Vor- und Nachmittagsge-  
 tesdienste eine Collecte zum Besten des Bibel-  
 weSENS gesammelt werden.

Kreuzkirche: Früh 8 Uhr Hr. Diac. Mänzel;  
 Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent D. Koh-  
 schütter; Musik: „Scholle, Triumphgesang“  
 etc. Cantate von J. Otto. Nachm. halb 3  
 Uhr Hr. Diac. M. Fischer. (Collecte für das  
 hiesige Waisenhaus). — Vom nächsten Sonn-  
 tage an beginnt der Frühgottesdienst um 6  
 Uhr.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Super-  
 intendent Steinert, Communion, wobei Hr.  
 Diac. M. Fischer nach der Predigt die Beicht-  
 rede hält; Mitt. halb 12 Uhr Hr. M. Adam.  
 Kirche zu Neustadt: Früh 8 Uhr Hr. Vicar  
 Meusel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D.  
 Thinius; Mitt. 12 Uhr Hr. Diac. Kiebel.

Annentkirche: Früh halb 9 Uhr Hr. Pastor  
 Wötger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.  
 Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. 9 Uhr Hr.  
 Pastor Eisenhuth; Nachm. halb 2 Uhr Hr.  
 Diac. Schulze. (Collecte für das hiesige  
 Stadtwaisenhaus.)

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde.  
 Vorm. halb 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.  
 Communion für die Mitglieder der böhmischen  
 Gemeindeg.

Stadtwaisenhauskirche: Vorm. halb 10 Uhr  
 Hr. Stadtwaisenhausprediger D. phil. Sauer.  
 Stadtfrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr.  
 Stadtfrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Gesittungskirche: Vorm. 9 Uhr Hr.  
 Prediger Weber.  
 Diakonissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr.  
 Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche  
 Predigt) Hr. Hilfsprediger Rosenhagen.  
 Christliche Gesittungskirche. Deutschkatho-  
 lischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Hr. Pre-  
 diger Jungnickel. Communion.

Kirche zu Neustadt. Freitag, den 1. Novbr.  
 früh 8 Uhr findet die Monats-Wochen-Com-  
 munion statt.

## Stirnen-Kämpfer.

Söhne: Ein Sohn: Hrn. C. Mertig in  
 Meissen. Hrn. Bergm. Messerschmidt in Des-  
 beran. Hr. Apoth. Schneider jun. in Greiz —  
 Eine Tochter: Hrn. K. Finde in Magdeburg.  
 Hrn. Buchdruckersbes. H. W. Hauschild, in Bre-  
 men. Hrn. H. Müller in Plauen i. V.

Verlobt: Hr. Fabrikbes. S. Mylius mit Frä-  
 u. Steiner in Merseburg.

Getraut: Hr. D. A. Lent in Köschendroba  
 mit Frä. R. Thinius in Dresden. Hr. Lehrer  
 G. Diege mit Frä. S. Ehrenhaus in Bautzen.

Geheiratet: Frau J. Ch. Wendig, geb. Hoppe  
 in Camenz. Hrn. R. Febr. v. Bodendausen's  
 Tochter Christine in Pöhl. Hr. S. Pflugradt  
 in Leipzig. Frau Braumeister verw. Lucius,  
 geb. Weller in Leipzig.

Ein großer Zuschneide- oder Bü-  
 geltisch mit verschlungenen Sächern (Blatt  
 Lindenholz) sowie eine Marktkiste ist zu  
 verkaufen Breitegasse Nr. 11, 1. Etage.

Eine Stube, welche sich gut heizt, ist an  
 zwei Schüler zum 1. November billig zu  
 vermieten. Näheres kleine Packhofstraße  
 Nr. 2, 1. Etage links

perrenienungsstücke werden gut u. billig  
 gewaschen gr. Schießgasse Nr. 11, 3 Tr.  
 beim Schneidermeister.

In der nächstverfallenden den ganzen Tag mit Gas erleuchteten Halle

# auf dem Postplatze SALON PARISIEN.

Das größte und neueste hier zum ersten Male gezeigte

## Stereoscopencabinet

von **Duret aus Paris.**

Dieses Cabinet enthält eine große Auswahl von **2000 Ansichten**, welche sowohl Städte von Java, der Schweiz, von Rheingegenden, Oesterreich, Rußland, Italien, Amerika, Frankreich, der französischen Schweiz, Spanien, Deutschland (Batern, Sachsen etc.), China, Japan, Norwegen, Schweden, als auch Familiengruppen etc. repräsentiren. — Die Ansichten werden gezeigt durch Stereoskopen von enormer Größe und Pracht. Es enthält dieses Cabinet nicht nur die größte Auswahl, welche je gesehen wurde, sondern ist auch das schönste, was bis jetzt ausgestellt worden ist.

Am Tische sind 21 Nischenapparate, wo jeder Apparat 25 Stück Bilder enthält, welche am Stuhle sitzend Jedermann selbst mittelst Bewegung einer Schraube an sich vorüberziehen läßt.

Das Cabinet ist geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

**Entrée à Person 5 Ngr.** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet.

Das seit kurzer Zeit neu eingerichtete

## Weingeschäft nebst Weinstube Landhausstr. 4

empfehle alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, als: in- und ausländische Weine, Champagner, Spirituosen, Essenzen, Delicatessen etc. und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Hochachtungsvoll

**G. Ranisch.**

## Königl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse.

Täglich Concert, Café, Restaurant, Lesecabinet, Spielzimmer, 1 Salontegelbahn, 2 Billardzimmer, Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinet und Zimmer à part für kleinere und größere Gesellschaften, Dejeuners, Dinners und Soupers à part von 3—300 Personen zu beliebigen Preisen werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können Gesellschaftsbälle abgehalten werden.

Während des Winterhalbjahres finden die Concerte folgendermaßen statt:

- Sonntags Nachm. von 4 bis Abds. 10 Uhr (Herr Musikdir. F. Laade)
- Montags " " 4 " " 10 (v. 4—7 Uhr ohne Tabakrauch) F. Laade.
- Dienstags Abends v. 6—10 Uhr (Herr Musikdir. E. Puffholdt).
- Mittwochs " " 6—10 " (Symphonie-Concert) (Hr. Musikdir. F. Laade.)
- Donnerstags " " 6—10 " (Herr Musikdir. E. Puffholdt).
- Freitags Nachm. 4 bis Abds. 10 Uhr (v. 4—7 Uhr ohne Tabakrauch) Puffholdt.
- Sonnabends Abends 6—10 Uhr (Symphonie-Concert) (Hr. Musikdir. E. Puffholdt.)

NB. Die oberen Localitäten sind vom Concerteintrittsgeld stets befreit. Das Mitbringen von Hunden in den Concertsaal kann nicht gestattet werden.

Hochachtungsvoll und ergeblich **J. G. Rarschner.**

## Die Arbeits-Anstalt

von **M. Krätzschar,**

große Schießgasse, Ecke der Moritzstraße

empfehle ihr Lager solider fertiger Wäsche und Strumpfwaaren für Herren, Damen und Kinder; desgleichen Bettwäsche, Handtücher und Taschentücher.

Bestellungen auf Ausstattungen, sowie einzelner Gegenstände, wenn dieselben nicht auch Wunsch vorräthig sein sollten, werden pünktlich ausgeführt.

## Ausschank der Weine aus dem H. Ruffenhans

nach dem Eimerpreis **und Weinstube** Abantgasse Nr. 13 und Königstraße Nr. 17.

**Schönherr.**

**W. F. Seeger** empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Rostadt 171., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casern-Weinhandlg. Fl. weiße, herbe u. süße, Rum, Arac etc. 28 Gros u. an weiter. Str. 13a

Samstag den 29. October.

von 1847 40/0	102	Wien 1848	74 1/2
von 1852 40/0	102	Wiener R. W.	75 1/2
Schles. Eisenb.	105	Wien 1849	75 1/2
Bayern	105 1/2	Wien 1850	75 1/2
Pr. Eisenb.	105 1/2	Wien 1851	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1852	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1853	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1854	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1855	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1856	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1857	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1858	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1859	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1860	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1861	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1862	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1863	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1864	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1865	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1866	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1867	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1868	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1869	75 1/2
W. Eisenb.	105 1/2	Wien 1870	75 1/2

Donnerstag den 29. October.

Berlin 1871	102 1/2	Berlin 1872	102 1/2
Berlin 1873	102 1/2	Berlin 1874	102 1/2
Berlin 1875	102 1/2	Berlin 1876	102 1/2
Berlin 1877	102 1/2	Berlin 1878	102 1/2
Berlin 1879	102 1/2	Berlin 1880	102 1/2
Berlin 1881	102 1/2	Berlin 1882	102 1/2
Berlin 1883	102 1/2	Berlin 1884	102 1/2
Berlin 1885	102 1/2	Berlin 1886	102 1/2
Berlin 1887	102 1/2	Berlin 1888	102 1/2
Berlin 1889	102 1/2	Berlin 1890	102 1/2
Berlin 1891	102 1/2	Berlin 1892	102 1/2
Berlin 1893	102 1/2	Berlin 1894	102 1/2
Berlin 1895	102 1/2	Berlin 1896	102 1/2
Berlin 1897	102 1/2	Berlin 1898	102 1/2
Berlin 1899	102 1/2	Berlin 1900	102 1/2
Berlin 1901	102 1/2	Berlin 1902	102 1/2
Berlin 1903	102 1/2	Berlin 1904	102 1/2
Berlin 1905	102 1/2	Berlin 1906	102 1/2
Berlin 1907	102 1/2	Berlin 1908	102 1/2
Berlin 1909	102 1/2	Berlin 1910	102 1/2
Berlin 1911	102 1/2	Berlin 1912	102 1/2
Berlin 1913	102 1/2	Berlin 1914	102 1/2
Berlin 1915	102 1/2	Berlin 1916	102 1/2
Berlin 1917	102 1/2	Berlin 1918	102 1/2
Berlin 1919	102 1/2	Berlin 1920	102 1/2
Berlin 1921	102 1/2	Berlin 1922	102 1/2
Berlin 1923	102 1/2	Berlin 1924	102 1/2
Berlin 1925	102 1/2	Berlin 1926	102 1/2
Berlin 1927	102 1/2	Berlin 1928	102 1/2
Berlin 1929	102 1/2	Berlin 1930	102 1/2
Berlin 1931	102 1/2	Berlin 1932	102 1/2
Berlin 1933	102 1/2	Berlin 1934	102 1/2
Berlin 1935	102 1/2	Berlin 1936	102 1/2
Berlin 1937	102 1/2	Berlin 1938	102 1/2
Berlin 1939	102 1/2	Berlin 1940	102 1/2
Berlin 1941	102 1/2	Berlin 1942	102 1/2
Berlin 1943	102 1/2	Berlin 1944	102 1/2
Berlin 1945	102 1/2	Berlin 1946	102 1/2
Berlin 1947	102 1/2	Berlin 1948	102 1/2
Berlin 1949	102 1/2	Berlin 1950	102 1/2
Berlin 1951	102 1/2	Berlin 1952	102 1/2
Berlin 1953	102 1/2	Berlin 1954	102 1/2
Berlin 1955	102 1/2	Berlin 1956	102 1/2
Berlin 1957	102 1/2	Berlin 1958	102 1/2
Berlin 1959	102 1/2	Berlin 1960	102 1/2
Berlin 1961	102 1/2	Berlin 1962	102 1/2
Berlin 1963	102 1/2	Berlin 1964	102 1/2
Berlin 1965	102 1/2	Berlin 1966	102 1/2
Berlin 1967	102 1/2	Berlin 1968	102 1/2
Berlin 1969	102 1/2	Berlin 1970	102 1/2
Berlin 1971	102 1/2	Berlin 1972	102 1/2
Berlin 1973	102 1/2	Berlin 1974	102 1/2
Berlin 1975	102 1/2	Berlin 1976	102 1/2
Berlin 1977	102 1/2	Berlin 1978	102 1/2
Berlin 1979	102 1/2	Berlin 1980	102 1/2
Berlin 1981	102 1/2	Berlin 1982	102 1/2
Berlin 1983	102 1/2	Berlin 1984	102 1/2
Berlin 1985	102 1/2	Berlin 1986	102 1/2
Berlin 1987	102 1/2	Berlin 1988	102 1/2
Berlin 1989	102 1/2	Berlin 1990	102 1/2
Berlin 1991	102 1/2	Berlin 1992	102 1/2
Berlin 1993	102 1/2	Berlin 1994	102 1/2
Berlin 1995	102 1/2	Berlin 1996	102 1/2
Berlin 1997	102 1/2	Berlin 1998	102 1/2
Berlin 1999	102 1/2	Berlin 2000	102 1/2

## Königl. Hoftheater.

Mittwoch den 30. October.  
Das Urbild der Turtel.  
Lustspiel in 5 Acten von A. Schlo.  
Unter Mitwirkung der Herren Jaunes, Balthes, Meiser, Porth, Kramer, Hittmarsch, Wühelma, Dawson, Raeder, Seib, Vollmann, Simon, der Damen Ulrich, Guinand, Quanter.  
Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.  
Donnerstag: Ballensteins Tod.

## Zweites Theater.

Mittwoch den 30. October.  
27. Aufführung der berühmten Sverre'schen Jean Piccolo, Jean Petit und Kis Jössi.  
Dyphus in der Unterwelt. Ballet-Operette.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Malzzuder**, ausgezeichnetes Ein-derungsmittel für Hustenleidende ist stets frisch zu haben bei **E. F. Krause jun.**, Bischofsweg Nr. 1b.

On cherche une gouvernante pour deux filles de 6 et 8 ans ici. S'adresser au comptoir de cette gazette sous la chiffe C. O. 16.

## Gänzlicher Ausverkauf

des Posamentir- und Knopfmachenlagers. Besonders empfiehlt zu sehr billigen Preisen: Kap., Dres., Stid. u. Häfelseide, Bephyr., Berlin und Strickstoffe etc. etc. etc.  
**G. M. Hirsch,** Neuf. Stdt. Braunschweig a. Markt Nr. 11.

Zu der zu Förderung des Nordkreuz Nr. 5 zu eröffnenden  
**diätetischen Hospitales für Unbemittelte**

veranstaltete **Waarenlotterie** werden Geschenke von Madame Berklamp, (Schillerstraße, Heinrichsberg), Frau Dr. Kadner (Wachstr. 8 pt.), Frau Director Krenkel, (Schmiedegäßchen 3, II), Fräulein Plesch (Carolinenstr. 1 pt.), Frau Polizeirath Schwauß (Polizeipalais II., Frau Kirchensbucher Ulrich (Hemmingstr. 7 pt.) und Madame Wolf (gr. Fraueng. 18, I. angenommen, sowie

**Loose à 5 Ngr.**

von den Genannten und den Herren; Kaufm. Ferd. Buch (gr. Fraueng. 22), Kfm. Erähler (Wilsdruffer Str. 37), Kfm. Daniel (Pragerstr. 50), Lotteriecass. Friedrich (Friedrichstr. 45), Kaufm. Henniger u. Co. (Altmarkt 18), Kfm. Zische (Lamenerstraße 14) Kfm. Ray (Geckstraße 16) und Uhrmacher Nierich (Hauptstr. 19) verkauft.  
 Der Vereinsrath. Kadner. Ulrich. Reihorn d. i

**Auction von Meißner Porzellan in Dresden.**

Vom 4. bis mit 20. November 1861 jeden Tag, mit Ausnahme der Sonntage, von Vormittags 9 Uhr an bis Mittags gegen 1 Uhr, soll im **Gewandhause** die **Stage** eine öffentliche Versteigerung von Meißner Porzellan verschiedener Art, als:

**weiße, gemalte und vergoldete Kaffee-, Tafel- und Dessertgeschirre u. s. w.**

gegen sofortige Barzahlung in Courant stattfinden.

Die jeden Tag zu versteigernden Geschirre sind Vormittags von 8 bis 9 Uhr im Auctionslocal zur Ansicht aufgestellt und werden Cataloge acht Tage vor der Auction und soweit möglich, während derselben in der Königl. Porzellan-Niederlage in Dresden, Augustusstraße, unentgeltlich ausgegeben.

Meißen, den 29. October 1861.

**Hauptfactorie der Königl. Porzellan-Manufactur.**

**Detail-Verkauf der Chocoladen- & Honigkuchen-Fabrik von Otto Rüger**

Altmarkt 21, Ecke der Schreiberergasse.  
 Alle Sorten: Vanille, Gewürz-, Gesundheits- und Sappen-Chocolade, Block-Chocolade und Cacao-Masse. Pralines Pastillen. Reichste Auswahl von:  
**Honig-, Leb- und Pfefferkuchen.**

Der Unterzeichnete hat seinen neu eingerichteten  
**Basir - Salon,**  
 Ballstraße Nr. 1, gegenüber der Post  
 und der Droschkestation, der geneigten Beachtung bestens empfohlen.  
 Bedienung sauber und accurat. Preis unverändert der bisher übliche.  
**Eduard Baumann.**

**Totaler Ausverkauf**  
 en gros & en detail  
 von sämtlichen couleurten Waaren,  
 als: couleurte Bänder, couleurte seidne Stoffe, couleurte Sammete, couleurte Peluche u. mehrere andere couleurte Artikel  
 Preise bedeutend ermäßigt.  
**Heinrich Schroter, Hotel de l'Europe.**

**Die Schirmfabrik von J. Leubert, Neustadt, Hauptstrasse No. 16.**  
 empfiehlt sich bei Bedarf einer geneigten Veranschaulichung.  
 Druck und Eigenthum der Herausgeber; Kupf. & Richardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Richardt.

**Bitte an Menschenfreunde.**

Ein verheirateter, in den besten Jahren stehender Mann ohne Kinder sucht eine Stellung. Derselbe ist in schriftlichen Arbeiten nicht unerfahren und würde daher gern als: Kasseier, Diener bei einem ädlichen Herrn, Bote, oder den Verkauf eines Geschäftes führen, überhaupt nur einen Verdienst. Strenge Rechthaltigkeit und mündliche Empfehlung stehen ihm zur Seite. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Für eine gebildete Dame von 44 Jahren, (Hausbesitzerin) wird ein Lebensgefährte gesucht, welcher derselben eine angenehme Existenz zu bieten vermag.Adr. franco B. B. B. poste rest.

Für eine Frau von 50 Jahren, welche ein kleines lebhaftes Geschäft besitzt, wird ein Gatte gesucht, welcher nicht ganz mittellos ist. Adr. B. B. B. fr. in der Exp. d. Dr. Nachr.

Eine Frau vom Lande, welche gut waschen kann, wünscht Bestellung Baderg. 18, 1 Tr. r.

Herrn und Madamo  
**Lunckewitz**  
 gratulirt am Tage Ihrer silbernen Hochzeit mit dem Wunsche eines noch langjährigen, heiteren und glücklichen Ehebandes mit aufrichtigem Herzen  
 Ein Freund.

Allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, wo ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, bei meiner Abreise nach Russland ein herzliches Lebwohl. Clara Siegel.  
 Dresden, Reugerstraße u. Elbau, 27. Oct.

Ob die Pappeln hundert oder weniger Jahre alt sind, ist sehr gleichgültig, ihr Verlust bleibt derselbe, und nur Geschmacklosigkeit oder Privatinteresse kann diese Verwüstung gut heißen. Freilich bekommen die wenigen Hausbewohner daselbst helleres Licht für ihre zerstückten Gärten und Hausdecorationen, was auch vielleicht zu dieser Baumplündererei mag Anlaß gegeben haben, wie auch schon aus ähnlichem Rücksichten eine Fährfrage durch das Birkenwäldchen in Vorschlag kam.

Ist es dem Herrn Restaurateur zur Stadt C. auf der Leipziger Straße vielleicht zu gering, einem Soldaten gegen Bezahlung Speisen zu verabreichen? Indem man auf Verlangen derselben zur Antwort bekam: „Ich weiß nicht, ob es zulänglich!“

Da Er ein sehr guter Sprecher ist — wird Er in der nächsten Generalversammlung zum Wohle der menschlichen Gesellschaft eine gelungene Rede halten —.

**Herr Bärwinkel**  
 wird ersucht, sich sofort hinter die Kreuzkirche Nr. 7 parterre zu bemühen.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.  
 Heute Schinkenfleisch mit Möhren.

Gesch. werden bis in der un  
 Kr  
 Krieger Anleg Berdie  
 feiern maß gem Gen hört, entfalt Hausf als und e Sch. niferin des und n von amten gefatte Dresd Eisenb mänder Berdie sch B decorir phend  
 den 3 Julius Haupt  
 unger Polste eine B rum und B sehen, allein hier ge ist der den 10d Kräfte mit 0